

Gymnasiale Oberstufe Saar (GOS)

Lehrplan für das Fach

Politik

(zweistündiger G-Kurs)

Oktober 2013

Stoffverteilungsplan

Politik, 1. Halbjahr der Hauptphase		2 Wochenstunden
verbindliche Inhalte		Stunden
Friedenssicherung als Aufgabe der internationalen Politik		25
fakultativ: Außenpolitik zur Friedenssicherung, Entwicklungspolitik der BRD, weitere Gefährdungen		

Politik, 2. Halbjahr der Hauptphase		2 Wochenstunden
verbindliche Inhalte		Stunden
Gesellschaft verändert sich		8
Grundwerte und Grundrechte im politischen System der Bundesrepublik Deutschland		8
fakultativ: sich wandelnde Anforderungen in Beruf und Arbeitswelt; Extremismus		

Politik, 3. Halbjahr der Hauptphase		2 Wochenstunden
verbindliche Inhalte		Stunden
Demokratische Systeme		16
fakultativ: Das politische System Frankreichs oder Großbritanniens		

Politik, 4. Halbjahr der Hauptphase		2 Wochenstunden
verbindliche Inhalte		Stunden
Grundlagen der Wirtschaftspolitik der Bundesrepublik Deutschland		11

Verbindliche Inhalte

Hinweise

Konflikte

- Überblick über aktuelle internationale Konflikte
- Analyse eines aktuellen internationalen Konflikts: Ursachen, Art, Verlauf, Lösungs- bzw. Regelungsmöglichkeiten des Konflikts

Friedenssicherung durch supranationale und internationale Organisationen

- Unterschiedliche Friedensbegriffe: negativer und positiver Frieden
- NATO:
 - Neue Aufgaben und Strukturen der NATO nach der Ost-Erweiterung
 - Perspektiven: NATO als globale Sicherheitsagentur
 - Die Rolle der Bundeswehr in der NATO (aktuelle Einsatzgebiete, Kontroverse um Auslandseinsätze)
- UNO:
 - Ziele, Grundsätze und Entwicklung
 - Grundstrukturen: Sicherheitsrat,
 - Bedeutung der Unterorganisationen an einem Beispiel (z. B. UNICEF, UNHCR, UNESCO)
 - Möglichkeiten und Grenzen der UNO zur Konfliktregelung und Friedenssicherung
- Die Einbindung von Großmächten in die Arbeit internationaler Organisationen

Erarbeitung und Systematisierung der Begriffe nach dem Friedensforscher Johan Galtung

An einem Beispiel Aufzeigen von Interessensgegensätzen zwischen Großmächten und internationalen Organisationen und der Schwierigkeit Großmächte auf die Politik internationaler Organisationen zu verpflichten

Friedenssicherung durch Integration: Europäische Union

- Gründungsidee und wichtige Etappen der Integration im Überblick

- Der Vertrag von Lissabon

verbindlicher Anteil Geschichte

- Voraussetzung LP Einführungsphase: Entscheidungsprozesse in der EU

- Herausarbeitung des jeweiligen Integrationsfortschritts anhand wichtiger Verträge: EWG-Vertrag, Maastricht, Amsterdam und jüngste relevante Verträge

- EU als Rechtspersönlichkeit, Reformvertrag

Verbindliche Inhalte

Hinweise

- Die EU im Spannungsfeld zwischen Erweiterung und Vertiefung (aktueller Stand)

Diskussion der Frage, inwieweit Erweiterung betrieben werden kann, ohne dass der Gedanke der Integration verloren geht.

Entwicklungspolitik als Beitrag zur Friedenssicherung

Projektarbeit: Analyse eines Entwicklungsprojektes im Hinblick auf seinen Beitrag zu mehr Frieden und Gerechtigkeit

- Kriterien für Reichtum und Armut (HDI, Weltbank)
- Weltwirtschaftliche Bedeutung von Regionen (Nord-Süd-Gefälle, Welthandelsströme)
- endogene und exogene Ursachen von Armut
- Akteure der Entwicklungspolitik und ihre Möglichkeiten Entwicklungspolitik zu machen: Nationalstaaten, internationale Organisationen (UNO und Sonderorganisationen, NGO's)
- Handlungsweise der WTO

Exemplarische Behandlung eines Akteurs und seiner Möglichkeiten zur Gestaltung der Entwicklungspolitik an je einem Beispiel

- Erkennen der Notwendigkeit einer gerechten Gestaltung der Märkte durch faire Handelsbeziehungen
- Aufzeigen divergierender Interessen der Marktteilnehmer

Aktuelle Gefährdungen des Friedens und Ansätze zur Konfliktregulierung

Analyse eines der drei Themen im Hinblick auf eine Gefährdung des Friedens in der Welt

- Kampf um das Wasser oder
- Ausbreitung von Massenvernichtungswaffen oder
- Terrorismus

Der Beitrag deutscher Außenpolitik zur Friedenssicherung

verbindlicher Anteil Geschichte
Überblicksartige Darstellung

- Phasen deutscher Außenpolitik seit 1949 im Überblick:
Westbindung bzw. Westorientierung bis in die 60er Jahre, Aussöhnung mit dem Westen
Neue Ostpolitik der sozialliberalen Koalition, Ausgleich mit dem Osten
Neue Handlungs- und Einflussmöglichkeiten nach der politischen Wende in Osteuropa und der Deutschen Einheit
- Die Einbindung in übergeordnete Strukturen (UNO, EU, NATO) als Leitlinie deutscher Außen- und Friedenspolitik)

Politik, G-Kurs (1. Halbjahr der Hauptphase)

Lernbereich 1: Friedenssicherung als Aufgabe der internationalen Politik

25 Stunden

Fakultative Inhalte

Hinweise

- Rechtlicher Rahmen und Instrumente der Außenpolitik zur Friedenssicherung: Völkerrecht, internationale Verträge, Diplomatie
- Entwicklungspolitik der Bundesrepublik Deutschland (Umfang, Formen, zukünftige Gestaltung, wirtschaftliche, ökologische und sicherheitspolitische Bedeutung, Rolle der Kirchen und Verbände)
- Weitere Gefährdungen des Friedens können erarbeitet werden:
z. B.
Fundamentalismus (national, religiös), Flucht, Vertreibung, Zerstörung natürlicher Lebensgrundlagen, Wasserknappheit

Verbindliche Inhalte**Hinweise****Erscheinungsformen sozialen Wandels in Deutschland**

- Struktur und Entwicklung der Bevölkerung (Altersaufbau, Geburten-, Sterberate, Migration)
- Arbeitswelt im Wandel
- Pluralisierung von Lebensformen oder
- Mediatisierung der Gesellschaft: schnelle Vermittlung von Informationen, starke Durchdringung aller gesellschaftlichen Bereiche
- Gleichstellung von Männern und Frauen
- Soziale Ungleichheit und soziale Mobilität

- Exemplarische Auswertung einer Statistik:
- Zum Altersaufbau der Bevölkerung Anfang des 20. Jhdts. und Anfang des 21. Jhdts.
 - Zur Entwicklung der Bevölkerungszahl in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg
 - Zur Geburten- und Sterberate
 - Zur quantitativen Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Deutschland und ihrer Herkunft
 - Analyse der Wirtschaftsstruktur vor Ort und des Strukturwandels im Nahbereich
 - Aufzeigen von Entwicklungen zur Dienstleistungs- bzw. zur Informationsgesellschaft
 - Aufzeigen / Darstellen von Möglichkeiten der individuellen Lebensplanung u. Lebensgestaltung
 - Diskussion der Frage, wie sich das Gesamtinteresse der Gesellschaft und das Recht auf individuelle Lebensgestaltung zueinander verhalten (z. B. Art. 6 GG, Schutz von Ehe und Familie ↔ nichteheliche Lebensgemeinschaften)
 - Darstellung der Veränderbarkeit von sozialen Beziehungen (z. B. Gefahr der Isolation, Chancen neuer Interaktionen, Leben in virtuellen Welten)
 - An einem Beispiel überprüfen, ob und inwieweit veränderte rechtliche Rahmenbedingungen im Alltag Realität sind (z. B. Namensrecht, Elternzeit, Sorgerecht bei Trennungen)
 - Kennen von Kriterien zur Erfassung sozialer Ungleichheit: Einkommensverteilung, Vermögensverteilung, Verteilung der Bildungschancen
 - Beschreibung von aktuellen Lebensstilen, sozialen Lagen und sozialen Milieus
 - Am Beispiel einer Randgruppe die Integrationsbereitschaft und Integrationsfähigkeit unserer Gesellschaft aufzeigen
 - Soziale Mobilität in den Formen horizontaler und vertikaler Mobilität kennen
 - Auswertung von Statistiken zu Aufstiegs- und Abstiegsprozessen in Deutschland
 - Überprüfung, ob man Deutschland als eine „offene Gesellschaft“ bezeichnen kann

Fakultative Inhalte

Hinweise

- Sozialstaat im Wandel
Zukunft der sozialen Sicherungssysteme unter den Bedingungen des demographischen Wandels in Deutschland und der globalisierten Wirtschaft
- Steigende Anforderungen in vielen Berufen
- Wertewandel im Bereich Beruf und Arbeitswelt

- Auswirkungen für den einzelnen und die Gesellschaft

Mehr Eigenverantwortung in den Bereichen Gesundheitswesen und Altersvorsorge

Diskussion: Arbeit ist für viele nicht mehr zentrales Lebensinteresse, Veränderung der Leistungsmotivation

Darstellung: hohe Anforderungen am Arbeitsplatz, neue Formen der Arbeitsorganisation, Arbeitslosigkeit, neue Arbeitszeitmodelle

Politik, G-Kurs (2. Halbjahr der Hauptphase)

Lernbereich 3: Grundwerte und Grundrechte im politischen System der Bundesrepublik Deutschland

8 Stunden

Verbindliche Inhalte

Hinweise

Begriffliche Abgrenzung

- Werte (allgemeine Orientierungen für Denken und Handeln von Individuen, Gruppen und Gesellschaften)
- Grundwerte (im Wesen des Menschen begründet; sie bestimmen die Grenzen politischen Handelns)
- Normen (allgemein anerkannte, als verbindlich geltende Regeln für das Zusammenleben der Menschen)
- Grundrechte (kodifizierte Grundwerte z. B. in Verfassungen und Menschenrechtsdeklarationen)

Wichtige Grundwerte

- Menschenwürde, Freiheit, Gleichheit, Solidarität, Friede, Natur

Auswertung und Stellungnahmen der Parteien zu aktuellen politischen Themen

Grundrechte im Grundgesetz und ihre Bedeutung für die politische Ordnung

- zentrale Bedeutung des Grundwertes „Menschenwürde“
 - Bedeutung des Art. 1 als „Staatsfundamentalnorm“
- Grundrechtskatalog Art. 1-19 GG
 - Einteilung in Freiheits- und Abwehrrechte, politische Teilhaberechte, soziale Rechte
- Wertgebundenheit der politischen Ordnung
 - Definition der „freiheitlichen demokratischen Grundordnung“
 - Prinzipien: Achtung der Menschenrechte, Volkssouveränität, Gewaltenteilung, Verantwortlichkeit der Regierung, Gesetzmäßigkeit der Verwaltung, Unabhängigkeit der Gerichte, Mehrparteienprinzip mit Chancengleichheit für alle Parteien
- Pluralismus als Grundprinzip der demokratischen Ordnung

abzuleiten aus dem Urteil des BVerfG zum Verbot der KPD 1956

➔ Lernbereich 4

Wertewandel und Änderungen von Normen und Grundrechten

- Zusammenhang: sozialer Wandel - Veränderungen von Werten - Einstellungen zu bestehenden Normen
- Änderungen als politisches Handeln in den Grenzen der wertgebundenen Ordnung

➔ Lernbereich 2

Beispiele:

Familie: gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften, staatliche Trauungen, uneheliche Kinder, rechtliche Gleichstellung im BGB;

Sicherheit: Ergänzung Art. 13 GG, aber Wesensgehaltsgarantie

Fakultative Inhalte

Hinweise

- Bedrohung der politischen Ordnung durch antipluralistische Bewegungen (Extremismus)

Verbindliche Inhalte**Hinweise****Demokratische Ordnungen**

- Einflüsse traditioneller Positionen politischen Denkens auf westliche Demokratien:
 - „Freiheit“ und „Eigentum“ als zentrale Werte des klassischen Liberalismus
 - „Freiheit“, „Gerechtigkeit“ und „Solidarität“ als Grundwerte des Demokratischen Sozialismus
 - Merkmale konservativen Denkens

Überblicksartige Erarbeitung der Elemente aus einzelnen grundlegenden Texten: z. B. Locke, Smith, amerikanische Unabhängigkeitserklärung (Liberalismus), Texte von Bernstein und SPD-Programme (demokratischer Sozialismus), Texte von Burke, Gerd-Klaus Kaltenbrunner und Erhard Eppler (Konservatismus)

Repräsentativ-Demokratische Regierungssysteme im Vergleich: BRD-USA

- Merkmale des parlamentarischen Systems der BRD und des präsidentiellen Systems der USA im Überblick
- zentrale Verfassungsprinzipien: Bedeutung der Grundrechte für die politische Ordnung der BRD; Orientierung der US-Verfassung am klassischen Liberalismus
- unterschiedliche Ausgestaltung der Gewaltenteilung und Gewaltenschränkung
- Medien und Politik: mediengerechte Wahlkämpfe, Anpassung der Politik an die Bedingungen der modernen Massenkommunikation, Wandel von der parlamentarisch-repräsentativen zur medial-präsentativen Demokratie (z. B. Infotainment, Talkshows)

Problemorientierte Erarbeitung der für beide Systeme typischen Merkmale

checks and balances

Es soll erarbeitet werden, inwiefern Medien die Politik beeinflussen

Fakultative Inhalte**Hinweise**

- Das politische System Frankreichs oder Großbritanniens

Problemorientierte Erarbeitung der für beide Systeme typischen Merkmale

Politik, G-Kurs (4. Halbjahr der Hauptphase)

Lernbereich 5: Grundlagen der Wirtschaftspolitik der Bundesrepublik Deutschland

11 Stunden

Verbindliche Inhalte

Hinweise

Soziale Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland

- Merkmale der sozialen Marktwirtschaft (Nebeneinander von Privateigentum an Produktivvermögen und staatlichem Eigentum, Gewerbe- und Vertragsfreiheit, freie Wahl des Berufs und des Arbeitsplatzes, wirtschaftliche Entscheidungen bleiben im wesentlichen den einzelnen Haushalten und Betrieben überlassen und werden über Märkte koordiniert, Wettbewerb, Sozialstaat, Wettbewerbspolitik, Gewinnorientierung und Risiko)

→ z. T. Wiederholung der Einführungsphase: Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland
Kenntnis der wesentlichen Merkmale der sozialen Marktwirtschaft

Konjunktur und wirtschaftspolitische Ziele der Bundesrepublik Deutschland

- Konjunkturbegriff und Konjunkturphasen
- Die Ziele des „Magischen Vierecks“ im Überblick nach dem Stabilitätsgesetz von 1967
- Zielkonkurrenz, Zielharmonie: Verdeutlichung an einem Beispiel

Kenntnis des Modells eines Konjunkturzyklus
Das „Bruttoinlandsprodukt“ als ein Indikator für den Konjunkturverlauf

Wirtschaftspolitische Herausforderungen und Konzepte

- Arbeitsmarktsituation, Staatsverschuldung, Finanzierung der Sozialsysteme, demographische Entwicklung
- Konzepte zwischen Angebots- und Nachfrageorientierung

Exemplarische Behandlung eines Aspektes der wirtschaftlichen Situation der Bundesrepublik Deutschland
Erarbeitung daraus resultierender grundlegender Probleme
Vorstellung der Grundmodelle angebots- und nachfrageorientierter Wirtschaftspolitik
Zuordnung aktueller konjunkturpolitischer Ansätze zu diesen beiden Modellen

Die Bundesrepublik Deutschland in der Weltwirtschaft

- Deutschlands Rolle im EU-Binnenmarkt
- Nationale Wirtschaftspolitik im Zeitalter der Globalisierung

Es soll erarbeitet werden, inwiefern nationale Politik in der Lage ist, Einfluss zu nehmen auf Weltwirtschaft, Welthandel und Weltfinanzen.
Vergleiche zum Welthandel auch Lernbereich 1
„Entwicklungspolitik als Beitrag zu Friedenssicherung“